

Mein Erfahrungsbericht (Februar 2021)



Autorin

Noelia Gächter, Fachfrau Gesundheit EFZ im 1. Lehrjahr

«Mir macht es Freude, Menschen helfen zu können und zu sehen, wie es unseren Patientinnen und Patienten bessergeht, während sie hier sind!»

Meine Tipps für Schülerinnen und Schüler, die sich für den Beruf interessieren:

- **Man braucht Selbstvertrauen!**
Es braucht Selbstvertrauen um durchzuhalten, weil es, wie eigentlich in jeder Ausbildung, immer wieder Unsicherheiten geben kann.
 - **Man braucht Kontaktfreude und Hilfsbereitschaft!**
Ich denke man muss für den Beruf die Eigenschaften: Kontaktfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit und psychische Belastbarkeit mitbringen.
-

Das gefällt mir besonders gut an meinem Beruf

- Mich motiviert die Arbeit immer wieder neu, weil es immer wieder neue Patientinnen und Patienten gibt und man somit viele neue Erfahrungen sammelt.
- Das Gebiet der «Suchtbehandlung», auf dem ich momentan arbeite und mein Team sind echt cool.
- Ich gehe sehr gerne mit den Patientinnen und Patienten spazieren, weil man sich dann sehr gut mit ihnen unterhalten kann und weil man vieles über ihr Leben erfährt.

Die Arbeit hat mich positiv verändert

- Mir ist aufgefallen, dass ich seitdem ich die Lehre begonnen habe, viel lieber zur Schule gehe: die Themen welche wir lernen interessieren mich sehr.
- Ich bin sicherer im Umgang mit Menschen geworden. Ich kann besser auf Menschen zugehen.
- Für mich wurde es einfacher, als ich die Abläufe ein paar Mal in Begleitung gemacht habe. Und es wurde einfacher, weil mir meine Fragen zu den Abläufen immer beantwortet wurden und ich dabei unterstützt wurde.

Das ist mir schwergefallen

- Manchmal war ich in einigen Situationen unsicher. Aber ich konnte bei meinem Team immer nachfragen, deshalb konnten diese Zweifel schnell beseitigt werden.
- Wenn ich zum Beispiel bei einer schwierigen und belastenden Situation einer Patientin oder eines Patienten dabei war, habe ich diese im Nachhinein immer mit meiner Berufsbildnerin oder mit jemandem aus dem Team besprochen.
- Am Anfang direkt auf die Patientinnen und Patienten zuzugehen, ist das Schwierigste an diesem Beruf, weil man manchmal nicht genau weiss, wie die Patientin oder der Patient reagiert.

So gehe ich mit den Belastungen um

- Ich höre zum Abschalten nach dem Arbeiten immer Musik und wenn ich zu Hause bin gehe ich meinen Hobbys nach. Reiten und Snowboarden im Winter helfen mir, nach dem Arbeiten abzuschalten.

Mir passt meine Arbeitgeberin

- Ich finde die Betreuung sehr gut, vom Team sowie auch von der Ausbildung.
- Die Zusammenarbeit ist sehr gut und es sind alle sehr hilfsbereit.
- Ich konnte immer nachfragen, für die Praxis sowie für den Schulunterricht und wenn es anspruchsvolle Situationen bei Patientinnen oder Patienten gab, wurden diese immer mit mir nachbesprochen.
- Ich würde die Psychiatrie-Dienste Süd als Lehrbetrieb empfehlen, weil es ein sehr spannendes Gebiet ist und weil man in der Ausbildung sehr gut begleitet wird.